

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

151 (3.7.1920)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Durch unsere Träger 5.— M. einschl. 80 S. Zustellgebühr; bei Abholung in der Geschäftsstelle und in Ablagen 4.60 M.; durch die Post bezogen 4.80 M., ohne Ausgabe- u. Zustellgebühr, monatl. Einzelempl. 25 S.

Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 1spaltige Kolonelleile 1.— M. Die 2spaltige 1.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 1/2 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die internationale Konferenz in Brüssel.

Brüssel, 2. Juli. Heute vormittag 11 Uhr begann die erste Sitzung der internationalen Konferenz, die bis 12 Uhr 45 Min. dauerte. Bereits um 10 Uhr hatte sich vor dem Sitzungssaal eine große Menge schaulustiger eingefunden. Die erste zu behandelnde Frage war die der Entwaflung Deutschlands. Ueber die Wiederherstellung wurde nachher beraten. Nach Schluss der Sitzung wurde folgende offizielle Meldung der Presse übergeben: Die Konferenz von Brüssel hielt Freitag vormittag ihre erste Sitzung ab unter dem Vorsitz des belgischen Ministerpräsidenten. Zugegen waren u. a. Marschall Foch und die militärischen, maritimen und nautischen Sachverständigen. In der Konferenz wurde der gegenwärtige Stand der Entwaflung Deutschlands erörtert. Die Experten wurden angewiesen, die endgültige Liste der Vertragsbestimmungen bezüglich der Entwaflung aufzustellen. Die Konferenz prüfte hierauf eine Note der Wiederherstellungskommission betreffend die deutschen Kohlenlieferungen. Die nächste Sitzung findet um 4 Uhr 30 Min. nachmittags statt.

Die deutschen Vertreter in Spa.

Berlin, 2. Juli. (Woff.) An der Konferenz in Spa werden, wie nunmehr feststeht, von deutscher Seite folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Reichsminister Lehmann, Staatssekretär Albert, der Reichsminister des Innern Dr. Simon, der Reichsfinanzminister Dr. Wirth, der Reichsminister Scholz, der Ernährungsminister Hermes, der Leiter des Wiederherstellungsausschusses Staatssekretär Müller, ferner vom Auswärtigen Amt Ministerialdirektor v. Simon, sowie die Geheimräte Keller und Kochen, Legationsrat Führt, vom Reichsfinanzministerium Staatssekretär Schöber, Ministerialrat Dr. Busch, vom Wirtschaftsausschuss die Geheimräte Leure, Metz und Kuppel, Staatsrat von Meinel und Geheimrat Felbinger, vom Reichswehrministerium die Majore Melchior, v. Böttcher und Vogt. Es wird weiter eine Reihe von führenden Sachverständigen auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Finanzen nachreisen, falls es der Verhandlungen erforderlich machen sollte.

Zum Abbau der Zwangswirtschaft.

Berlin, 2. Juli. Das Anhalten des besseren Valutastandes gestattet nunmehr den berechtigten Wünschen der Bevölkerung nach Erleichterung auf dem Gebiete der Zwangswirtschaft insbesondere dem Wunsch nach einseitigen Nahrungsmitteln und schmachtigen Futtermitteln zu tragen und das Verbot der Einfuhr aus dem Ausland bis auf weiteres aufzuheben. Sollte wider Erwarten die Valuta sich erheblich verschlechtern, so wird im Interesse unserer Zahlungsbilanz eine Zurücknahme der Einwilligungsbefreiung vorbehalten. Im Anschluß der Aufhebung des Einfuhrverbots soll auch die Abschaffung von Zöllen im Inlande freigegeben werden in der Erwartung, daß infolge der Besserung der Valuta die Einfuhr ausländischer Waare mildernd auf die gegenwärtigen, zum Teil unerhörten Schleichhandelspreise für einheimische Waare einwirkt.

Dr. Wirth über den Steuerabzug.

Berlin, 2. Juli. Im Steuerausfluß des Reichstages gab bei der Beratung der Anträge betreffend den zehnprozentigen Steuerabzug der Reichsfinanzminister Dr. Wirth eine Erklärung ab, in der es unter anderem heißt: Das Reichsfinanzministerium hat durch den Erlass der bisherigen Bestimmungen lediglich die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes ausgefüllt, die das Prinzip der Steuerhebung an der Quelle enthält. Andernfalls würde ein Steuerabzug eintreten, den das Reich einfach nicht tragen kann, und zweitens würde jetzt und in Zukunft mit gefährlicher Steuerabgabe gerechnet werden müssen. Wird jetzt der Steuerabzug nicht durchgeführt, so wären jetzt und für die nächste Zukunft der Hauptbeiträge nicht das Reich, sondern die Länder und Gemeinden. Es ist dafür georgert, daß wenn die endgültig zu zahlende Einkommensteuer geringer ist, eine sofortige Erstattung des zu viel erhobenen Betrages erfolgt. Die Zahl dieser Fälle wird aber, glaube ich, übermäßig sein. Der Minister schloß mit einem dringlichen Appell an alle führenden Persönlichkeiten, aufklärend und beruhigend zu wirken, denn es handle sich um Sein oder Nichtsein des Reiches, um den Bestand der Länder und Gemeinden. Die Beratung wird morgen fortgesetzt werden. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Der 10%ige Lohnabzug.

Berlin, 2. Juli. Der Reichstag beschloß, drei dringende Anträge, die übereinstimmend die vorläufige Aussetzung des 10prozentigen Lohnabzugs vom Lohn fordern, gemäß dem Beschluß des Verfassungskomitees einem Ballotierten Ausschuß zu überweisen, der seine Beratungen unverzüglich aufnehmen und vielleicht übermorgen berichten wird.

Die Kriegsschuldigen höheren und niederen Ranges.

Berlin, 2. Juli. Unterhaus. Auf eine Anfrage, was mit den deutschen Kriegsschuldigen niederen Ranges geschehen würde, wenn diese in Holland Zuflucht suchten, und die holländische Regierung ihre Auslieferung verweigerte, sagte Donar Law, dies würde keine Überlegung mit dem Fall des früheren deutschen Kaisers bilden, der vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Holland ging. In Erwiderung auf eine Anfrage, wie lange der vormalige deutsche Kaiser in Holland bleiben würde, sagte Donar Law: Das hängt von Holland und möglicherweise von der Lebensdauer des vormaligen deutschen Kaisers ab. (Heiterkeit.)

Amsterdam, 2. Juli. Auf verschiedenen Anfragen bemerkte Donar Law im englischen Unterhaus: Von 27 gefangenen genommenen U-Bootsbesatzungen befindet sich noch einer in England. Die übrigen sind freigelassen und nach Deutschland geschickt worden. Der Prozeß gegen diese wird vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden.

Wirtschaftsrat. — Zusammentritt der Ausschüsse.

Berlin, 2. Juli. Im vorläufigen Wirtschaftsrat traten gestern nachmittag der wirtschaftspolitische und der sozialpolitische Ausschuß, die aus je 30 Mitgliedern und 30 Stellvertretern bestehen, zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um die Verhandlungen über den Antrag Wiffell wegen der Betriebsstilllegungen und Ausbau der jetzigen Erwerbslosenfürsorge zur produktiven Erwerbslosenfürsorge vorzubereiten. Die Ausschüsse traten auf Vorschlag des Antragstellers Wiffell nicht gleich in eine sachliche Besprechung des Antrages ein, sondern beschäftigten sich nur mit der Bildung eines Unterausschusses, der nach dem Vorschlag Wiffells aus 18 Mitgliedern, je 9 der beiden Ausschüsse, zusammengesetzt werden sollen. Der Unterausschuß konstituierte sich sofort und wird seine Arbeit am Samstag aufnehmen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß trat heute vormittag im Ministeraal des Kriegsministeriums zu einer streng vertraulichen Besprechung zusammen, in der, wie bereits im Plenum angekündigt worden war, die Regierung die vorbereitenden Maßnahmen für die Konferenz in Spa darlegte.

Feuerungsdemonstrationen.

Konstanz, 2. Juli. Zu einer großen Lebensmittel-Demonstration durch die Arbeiterklasse ist es Mittwochsabend gekommen. Das Freie Gewerkschaftsamt hatte dazu aufgerufen und in den Antraden wurde der sofortige Abbau der Preise gefordert und gegen die Verweigerung weiterer Lohnsteigerungen protestiert. Vor allem wurde gegen die hohen Reispreise, ferner gegen die Holz-, Schuh- und Stoffpreise Einspruch erhoben. Schließlich wurde eine Kommission, bestehend aus vier Mitgliedern der freien Gewerkschaften, vier anderen Demonstranten und zwei Frauen gebildet, die sich zum Oberbürgermeister begab. Während das Gespräch, löste sich die ruhig verlaufene Versammlung auf. Der Stadtrat nahm alsbald Stellung zu den Forderungen der Demonstranten und erklärte sich bereit, sofort Schritte zur Herabsetzung der Holz- und Milchpreise zu unternehmen. Auf die Verwendung von Ersparnissen für Brot könne man aber nicht verzichten. Auch in der Frage des Brotpreises konnte der Stadtrat bindende Zusicherungen nicht geben.

Die Wormser Vorgänge.

Worms, 1. Juli. In den gestrigen Abendstunden zeigten sich die bereits gemeldeten Plünderungen fort. In kleinen Gruppen wurden die hauptsächlichsten Kolonialwarenläden ausgeraubt. Der Raubzug stürmte die Läden mit Äxten und Brechwerkzeugen und räumte sie größtenteils ganz aus. Der Schaden wird auf 2-3 Millionen Mark geschätzt. Die Polizei stand dem Treiben machtlos gegenüber. Erst nach Mitternacht, als französische Patrouillen ankamen, gelang es, die Straßen zu säubern. Die Franzosen blieben bis heute früh auf dem Marktplatz in Bereitschaft. Der Wochenmarkt war heute sehr gut besucht und die Preise waren stark gesunken. Die Ladengeschäfte sind auch heute noch geschlossen.

Der Belagerungszustand in Hamburg-Altona.

Hamburg, 2. Juli. Der Belagerungszustand in Hamburg-Altona dauert fort; die öffentlichen und öffentlichen Gebäude bleiben militärisch besetzt. In den Straßen gehen Doppelposten der Sicherheitspolizei. Viele Geschäfte, namentlich Juwelier- und Schuhläden, sind noch geschlossen. Das große Fahndungskommando unternahm gestern neue Streifen und Hausdurchsuchungen im Stadtteil St. Pauli und in der Dabdtstraße, wo eine Anzahl Personen verhaftet wurde, bei denen man Plünderungsgut und Waffen vorfand.

Kommunistische Unruhen in Darmstadt.

Darmstadt, 2. Juli. (Woff.) Gestern fanden hier schwere kommunistische Unruhen statt, da verschiedene kommunistische Führer verhaftet worden waren, die von den Kommunisten, denen sich zahlreiche andere Elemente angeschlossen hatten, befreit werden sollten. Die Gefangenen waren nach dem Polizeigebäude gebracht worden, vor dem sich tumultuarische Szenen abspielten. Polizeimannschaften und Sicherheitswache mußten von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Personen aus der Menge getroffen worden sind. Auch ein Schutzmann wurde verwundet. Die Regierung gab einen Erlass heraus, in dem sie sich an die Bevölkerung wendet und sie ermahnt, sich nicht den Unruhestiftern anzuschließen und jede Straßenansammlung zu vermeiden. In dem Erlass heißt es weiter, daß der demokratische Staat die Herrschaft der Straße ablehne und daß er befragt sei, daß in der Frage der Herabsetzung der Lebensmittelpreise die nötigen Schritte baldigt unternommen würden.

Unabhängige und Todesstrafe.

Berlin, 2. Juli. Die Unabhängigen haben im Reichstage einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. An ihre Stelle soll bis zur Reform des Strafrechtbuchs die nächst zulässige Höchststrafe treten.

Der Antrag wird selbstverständlich die Zustimmung der Sozialdemokraten erhalten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch bemerken, daß die Linken, wenn sie in der Mehrheit sind oder glauben dies zu bekommen, durchaus nicht so prinzipienfeste Gegner der Todesstrafe sind, wie sie immer tun. In einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ vom 18. November 1918 über eine Sitzung des Leipziger Arbeiter- und Soldatenrates ist zu lesen:

„Der Entwurf über die Standgerichte entfiel eine längere Debatte, die sich hauptsächlich gegen die Anwendung der Todesstrafe richtete. Gegen eine starke Minderheit wurde die Beibehaltung der Todesstrafe beschlossen, im übrigen der Entwurf gegen wenige Stimmen angenommen.“

Danach haben also die Leipziger unabhängigen Genossen die Todesstrafe für eine Staatsnotwendigkeit gehalten. Ausgerechnet den Anarchisten und Anarchisten in Leipzig mußte so etwas passieren.

Eine deutsche Studienkommission in Rußland.

Berlin, 2. Juli. Die Berliner Gewerkschaftskommission beschloß, eine dreigliedrige Studienkommission nach Sowjetrußland zu entsenden, um Gewißheit über die russischen Zustände zu erhalten.

Bedenkliche Zunahme der Erwerbslosen.

Laut „Berliner Tageblatt“ beträgt nach nach amtlichen Feststellungen die Zahl der männlichen Erwerbslosen im Monat Mai 221 923, der weiblichen Erwerbslosen 67 135, also insgesamt 289 058. Damit ist die bisher erreichte Ziffer um rund 17 000 überschritten.

Die Entwaflung Deutschlands.

Die Entente, insbesondere die Franzosen, haben immer noch eine riesige Angst vor der deutschen Armee, die gar nicht mehr existiert und von der sie trotzdem befürchten, daß sie eines schönen Tages an den Rhein marschieren und „Revanche“ nehmen könnte. Die Abrüstung ist in Deutschland auf Grund des Friedensvertrages fast durchgeführt worden. Wir haben nur noch ein sehr beschiedenes Heer, das sich aus Soldaten zusammensetzt und das kaum hinreicht, eventuell auftretenden ersten Unruhen mit Erfolg entgegenzutreten. Jetzt verlangt man, daß Deutschland auch noch seinen letzten Schutz gegen das Verbrechen ausricht und innerhalb 3 Monate die Sicherheitspolizei auflöst.

Die Sicherheitspolizei ist, wie schon sehr oft von maßgebender Seite und mit Recht betont wurde, eine reine Polizeitruppe. Sie hat lediglich die Aufgabe, den Kampf gegen das Verbrechen zu führen, Leben und Eigentum der Bevölkerung vor diesem zu schützen. Wenn diese Polizei heute noch mit anderen Waffen als lediglich den Revolver ausgerüstet ist, so hat das seinen Grund darin, daß Deutschland heute immer noch der Schaulatz erster Unruhen und Revolten ist. Man kann ihrer aber nicht Herr werden mit einer Truppe, die etwa lediglich mit Gummiknürceln ausgerüstet ist oder sich gar zusammensetzt aus alten Leuten. Wir müssen im Interesse des Wiedererbaues energisch gegen diese Unruhen vorgehen und brauchen dazu unbedingt die erst nach den Zuständen in Berlin, München usw. geschaffene Sicherheitswehr. Ihre Auflösung würde für Deutschland unermesslichen Schaden bringen. Das Wirtschaftslieben würde, wenn unverantwortliche Treiber immer wieder die Dethronierung bekommen und immer wieder die Massen zum Kampf gegen die bestehende Staatsordnung auf die Straße bringen, niemals wieder in geregelte Bahnen kommen. Das kann selbst nicht die Absicht und der Wille derjenigen sein, die die völlige Entwaflung Deutschlands, das heißt die Wehrlosmachung der Regierung immer wieder fordern. Soll Deutschland die Bedingungen, die ihm der Versailler Vertrag auferlegt hat, erfüllen, und es hat immer wieder die Bereitwilligkeit dazu erklärt, dann muß man nicht nur dafür sorgen, daß es ausreichend Lebensmittel und Rohstoffe bekommt, dann muß man ihm auch den genügenden Schutz lassen.

Der Krieg hat in großen Schichten des deutschen Volkes alle Sympathien für den Militarismus gründlich vernichtet. Es besteht absolut gar keine Neigung, eine große Militärmacht wieder zu errichten, um eventuell Kämpfe gegen irgendwelche Nachbarn zu führen. Wir wären heilfroh, wenn wir auch den letzten Soldaten entlassen und ohne irgend eine Truppe auskommen könnten. Diese Bewegung gegen den Militarismus und zur Entwaflung nimmt in Deutschland immer mehr zu. Man kann mit Freude und Genugtuung feststellen, daß das Verhältnis zwischen der Polizeitruppe und dem Publikum ein immer besseres wird. Es ist heute immer seltener, daß die Bevölkerung gegen die polizeilichen Maßnahmen Sturm läuft oder sie gar unmöglich macht. Man hat erkannt, daß die Gesundheit unseres inneren Staatslebens nur dann möglich ist, wenn die Staatsautorität in der Lage ist, energisch durchgreifen zu können. Aus dieser Erkenntnis heraus unterstützt denn auch die Bevölkerung die Polizei immer mehr in Ausübung ihres schweren und verantwortungsvollen Berufes.

Diese erfreuliche Besserung in der Geistesverfassung des deutschen Volkes sollte man nicht durch irgendwelche brutalen Maßnahmen stören oder unterbrechen. Je mehr sich im Volke der Wille zur Wiederaufrichtung des zusammengebrochenen Landes bemerkbar macht, je mehr man sich gegen gewalttätige Auflehnungen politischer Agitatoren oder gegen das Verbrechen wendet, umso weniger notwendig wird die Erhaltung einer starken Polizeimacht. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese Entwicklung in Deutschland dahin führen wird, daß wir uns in nicht mehr allzu ferner Zeit mit einer ganz geringen Zahl von Polizisten begnügen können.

Das sollte auch die Entente einsehen und sollte nicht durch starrköpfiges Verharren auf ihrer unmöglichen Forderung, den Elementen, die unserem Wirtschaftsleben schon so unendlich großen Schaden zugefügt haben, wieder freie Bahn geben. Dadurch wird genau das Gegenteil von dem erreicht, was die Entente will, nämlich die Unmöglichkeit, irgend eine ihrer Forderungen von Versailles durchzuführen.

Seite 6
mg.
4307
t, ob:
des.
band
10 Uhr
ng
4313
ndlung.
entfaltung.
Bund
as-Cell-
bliebenen
8 Uhr
aufsteht
neue
geseh
nd Aktien-
en Vortrag.
sprache.
4314
-Verein.
nachmittags
renge, Halb-
mlung.
ig vollstäniges
herzlich will-
4302
Vorstand.
bung
tsche
fend.
6. Preußisch-
n) Klassen-
Bestimmung
stfinden.
en von den
beinnehmern
prechend ist
einsetzen
geheite Preis
zugänglich
Los
für jede Kl.
alle 5 Kl.
der Gewinn
den.
1920.
1874
Klassenlotterie

Politische Uebersicht.

Die Entwicklung der U.S.P.

Die Unabhängigen behaupten, der Rückgang der sozialistischen Stimmen bei der letzten Reichstagswahl hätte überall nur die Sozialdemokraten getroffen. Sie schreiben ihrer Politik eine so große Werbekraft zu, daß anzunehmen wäre, daß die Sozialdemokratie bei der nächsten Wahl ganz außerordentlich oder zu einer bedeutungslosen Minderheit herabgedrückt werde. Karl Kautsky, der durch ein Neuaufgebot gewohnt ist, das Leben politischer Parteien zu betrachten, ist anderer Meinung. Er sieht aus Vergleichen in den letzten Monaten, daß die Unabhängigen ihren Höhepunkt bereits überschritten hätten. Es scheint auch tatsächlich so, als wäre die unabhängige Bewegung schon früher abgewichen, als sie sich bei den letzten Reichstagswahlen erweisen hat. Merkmale hierfür sind die Gemeindevahlen, die in verschiedenen Gegenden Deutschlands im letzten Jahre stattgefunden haben.

In Hessen-Kassel hat sich das Verhältnis zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen seit den Kommunalwahlen nicht mehr verändert. Dort ist also bei der Reichstagswahl der Stillstand der Unabhängigen ausbleiben geblieben. In München z. B. bilden die Unabhängigen mit fast zehn Mandaten die stärkste Fraktion im Stadtparlament. Bei einer Verteilung der Mandate nach dem Stimmverhältnis der Reichstagswahl würden sie nur noch 10 Mandate erhalten, die Kommunisten z. B. die Sozialdemokraten behielten ihre bisherigen 10 Sitze. Gemessen an der Gemeindevahl haben also die Unabhängigen bedeutend an Stimmen verloren, die den rechtsständigen Parteien und den Kommunisten je zwei Sitze zugewachsen sind, während die Sozialdemokraten ihren Besitzstand erhalten haben. Ähnlich ist es in ganz Bayern.

Wenn die Behauptungen der Unabhängigen richtig wären, daß nur ihrer Politik Werbekraft innewohnt und nur sie imstande sind, die einmal für den Sozialismus gewonnenen Wähler dauernd zu fesseln, so müßte sich die Wahrheit dieser Behauptungen in den sozialistischen Stimmengängen der unabhängigen Gebirgen erweisen. Mitteldeutschland und Thüringen sind die beiden Domänen der Unabhängigen. Über gerade hier haben sie Niederlagen auf Niederlagen erlitten, trotz der Zerteilung ihrer Gemeindevahlen bei der letzten Reichstagswahl gegenüber der Wahl von 1919. Im Saale-Gebiet haben die Unabhängigen bei den Landtagswahlen 500 Stimmen und damit die alte Mehrheit an die Nationalen verloren. Die Gemeindevahlen im Saale-Neuch brachten sogar einen völligen Zusammenbruch der unabhängigen Stimmen. In Jena haben sich die Stimmen der Sozialdemokraten bei der Reichstagswahl gegenüber den letzten Gemeindevahlen vermehrt. In Weimar haben sich die Stimmen der Unabhängigen schon gegenüber den Wahlen von 1919 bei der Reichstagswahl vermindert. Auffällig ist aber der Rückgang der Unabhängigen im Mansfelder Bergbaugebiet und im ganzen Saale-Bezirk. Gleichzeitig ist aber auch in dieser unabhängigen Gegend ein prägnant viel höherer Rückgang der sozialistischen Stimmen zu verzeichnen, als nach dem Gesamtübersicht im Reich.

Im ganzen Reich haben sich die sozialistischen Stimmen um 4 Prozent vermindert. Im Saalekreis haben sich die sozialistischen Stimmen dagegen um 7 Prozent vermindert. Davon treffen 4 Prozent auf die Unabhängigen und 3 Prozent auf die Sozialdemokraten. Die Demokraten haben 7,8 Prozent verloren, während die Nationalen um 13,1 Prozent zugenommen hat. Die Kommunisten konnten nur 0,9 Prozent der Stimmen gewinnen. Dem entsprechend hat sich auch die Mandatsverteilung verändert. Von den 9 Sitzen, die 1919 zu vergeben waren, hatten die Unabhängigen 5, die Sozialdemokraten 1 und die Nationalen 3. Jetzt haben die Sozialdemokraten 1, die Unabhängigen 5, die Nationalen aber ebenfalls 5. Der Vorzug der sozialistischen Stimmen hat sich gegenüber den Nationalen von 140 942 auf 70 225, also um 64 717 vermindert. 1919 zählten allein die unabhängigen Stimmen rund 22 000 mehr als der bürgerliche Block, während sie jetzt nur noch 15 862 gegen 110 427 stellen. Dabei ist zu beachten, daß sich der bürgerliche Block infolge der zeitlichen Verschiebung der Demokraten mit sich erdickerender Mehrheit aus rechtsständigen Parteien zusammensetzt. Das sind Dinge, die sehr beachtlich sind, gerade weil sie im „roten Herzen“ Deutschlands zu verzeichnen sind.

In großen Umfassen lassen die angeführten Beispiele eine ganz bestimmte ausgeprägte Entwicklungslinie der unabhängigen Parteien erkennen. Es gab für sie — und besonders für die Kommunisten — eine glücklichere Zeit vor einigen Monaten, wie sich aus den Wahlen zu den Einzelmandaten, Gemeindevahlvertretungen, Betriebsräten usw. ergibt. Der damalige Höhepunkt ist bei der Reichstagswahl nicht überschritten worden, teilweise hat sich ein Rückgang bemerkbar gemacht. Der Rückgang tritt besonders dort stark hervor, wo die Unabhängigen auf Grund ihrer Mehrheit zu praktischer Arbeit im Lande, in der Gemeinde oder im Betrieb gezwungen waren. Sie haben Stimmen nur so lange gewonnen, wenn sie als unbedeutende Minderheit in Opposition waren. Da sie auch immer zur Macht kamen, ging ihr Wachstum zurück oder blieb stehen. Dabei blieb ihnen immer die Anrede

von der vorerwähnten „Reichspolizei“. Diese Anrede wird ihnen genossen, denn sie haben aus offensichtlicher Angst es abgelehnt, durch Eintritt in die Regierung diese Politik in besserem Sinne zu beeinflussen.

Die unzulässigen Verleumdungen, die von links und rechts über die Sozialdemokraten ausgeschüttet wurden, haben uns ungewohnte Stimmengänge abgelenkt. Diese Verleumdungen sehen nun ähnlich, wie alle Parteien ohne die Sozialdemokraten nicht regieren zu können glauben und alle um ihre Unterstützung bitten. Klar und deutlich wird den Wählern demonstriert, wie lächerlich die Nationalen gegen die Sozialpolitik war.

Gerum behauptet die beste Aussicht, daß die Sozialdemokratie — wenn sie bleibt, was sie war und nicht nach links und rechts ausschweif — bald ihre diesmahligen Verluste wettmachen wird.

Die Unabhängigen und ihre Minister.

Wie die Opposition der Unabhängigen von Vörlinchen eingeschätzt wird, zeigt die „Vossische Zeitung“, die mit Verleumdung fortfährt.

Seit der Revolution ist kein Kabinett von den Unabhängigen so einfach behandelt worden. Ihr Minister Adenauer beständige hat sich viel mehr und sehr viel unangenehmer mit den linken Sozialdemokraten und den Nationalen als mit der neuen Regierung. Lieberhaupt wird das Kabinett Hebrrenbach von der unabhängigen Presse recht hart behandelt. Nie hat die unabhängige Presse seit der Revolution so viel Verständnis für die Schwierigkeiten einer Regierung gezeigt, wie für die jetzige bürgerliche Regierung, in der die Stimmenspartei sitzt. Das unabhängige Zentralorgan, die „Berliner Freiheit“, sagt zu Hebrrenbachs Programm:

Die Rede, die der neue Reichskanzler gehalten hat, war die erste Rede eines ersten Mannes und auch der politische Gegner wird Herrn Hebrrenbach glauben, daß er nicht leicht das schwere Amt übernommen hat. Auch das Programm, das Herr Hebrrenbach durchzuführen will, enthält vieles, dessen Verwirklichung nicht leicht wäre. Die neue Regierung hat es auch sorgfältig vermeiden, Töne anzuschlagen oder Gesetze anzuführen, die als Herausforderung der Arbeiterschaft wirken können. Im Gegenteil, Herr Hebrrenbach hat mit großem Nachdruck seinen Willen bekundet, nicht gegen die Arbeiterschaft, sondern mit ihr zu regieren.

Mit welchem Gehül ist sonst die unabhängige Meute über die Reden sozialdemokratischer Minister hergefallen! Der Unterschied ist leicht begreiflich. Man muß sich nur immer vor Augen halten, daß die jetzige Regierung eigentlich nach dem Wunsche der Unabhängigen gebildet wurde. Wenn etwas ihren Wünschen nicht entspricht, dann nur, weil die neue Regierung nicht nach rechtsständiger, sondern nach linksständiger Politik strebt, das wären Minister nach dem Wunsche der Grippe, Breitcheit und Dittmann gewesen.

Das Ziel war nicht zu erreichen, darum müssen sich die Unabhängigen vorläufig mit Stimmens und seinen Beauftragten begnügen. In Thüringen und Mecklenburg sind sie ihrem Ziele schon näher.

Arbeiterflucht in die Dörfer.

Die „Krasnaja Gazeta“ stellt fest, daß in Petersburg nur sehr wenige Arbeiter geblieben sind. Die meisten haben sich nämlich aufs Land begeben. In den Dörfern herrscht eine sehr unzulässige. In jedem Bauernhof werden neue Wohnhäuser, Schuppen, Scheunen usw. aufgeführt. Die Bauern haben sehr viel Kapazität und laufen vor dem Bauwerk zu den von der Regierung festgesetzten niedrigen Höchstpreisen. Die flüchtigen Arbeiter lassen sich bei den Bauern als Zimmerleute anstellen bei einem Lohn von 2 000 Rubel täglich oder entsprechender Naturalvergütung.

Auch die „Iswestia“ wendet auf die Arbeiterflucht hin. So heißt z. B. die riesige Konsumfabrik im Serepudonkreis (Gouv. Wladimir), die vor dem Krieg 14 000 Arbeiter beschäftigte, jetzt still, obwohl die Maschinen intakt sind und Baumaterial vorhanden ist. Es fehlen aber die gelehrten Arbeiter, die aus dem Land gegangen sind.

Die Freiheit der Presse in der Pfalz.

Mit dem 1. Juli ist das Verbot des Ercheinens während 16 Tagen für eine ganze Anzahl von pfälzischen Zeitungen abgelaufen und damit eine Zeit schwerer Bedrückung für die betroffenen Zeitungsverleger. Das Verbot wurde bekanntlich ausgeprochen wegen Veröffentlichung von Artikeln aus Deutschland, die sich gegen die Verwendung von Quarzglas-Verfahren richteten.

In der Pfalz und den Rheinlanden richteten. Aber nicht nur die für den redaktionellen Teil verantwortlichen Schriftsteller wurden zur Weichenhaft gezogen, sondern auch die Verleger oder deren Vertreter und mit schweren Strafen belegt. Es sind dies die „Wegenwart“ in Edenloben, „Rheinpfälzer“ in Landau, „Nordpfälzer Tagblatt“ in Neidenhausen, „Rheinpfälzischer Anzeiger“ in Kirchheimbolanden, „Rufener Tagblatt“ in Kappel, „Anfangsblätter“ in Oberheim a. G. auch noch aus dem weiteren Grunde, weil sämtliche, ohne jede Ausnahme, wie wie aus zuverlässiger Quelle hören, es abgelehnt haben, eine von der Pfälzischen Rheinland-Kommission vorgelegte Erklärung zu unterzeichnen des Inhalts, daß sie sich seit der Besetzung der Pfalz jederzeit der weitestgehenden Pressefreiheit erfreuen hätten und sich mit der Aufnahme der Artikel gegen die Quarzglas-Verfahren nicht abgeben und damit das Verbot des Pfälzischen Ercheinens trotz der damit verbundenen schweren wirtschaftlichen Schäden durchzuführen müssen.

Der Zusammentritt des Reichswirtschaftsrates.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat ist letzter Tage im alten Saale des Herrenhauses zusammengetreten. Man hat der alten Regierung den Vorwurf gemacht, daß sie noch kurz vor ihrem Abgang den Reichswirtschaftsrat aufzumengern und die Berufungen in ihn vorgenommen hat. Aber eine weitere Verzögerung hätte nur Schaden gestiftet, und die neue Regierung hätte auch keine andere Methode für die Auswahl der Mitglieder des R.W.R. gefunden, als ihn die alte angewendet hat. Der Reichswirtschaftsrat umfaßt in einer Reihe von Gruppen Industrie, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr, sowie Beamte und freie Berufe, und jede dieser Gruppen ist nach Möglichkeit gleichmäßig aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt. Die Auswahl hat nach den Vorstellungen der Interessenten die Regierung vorgenommen — der endgültige Reichswirtschaftsrat wird durch Wahl aus den Bezirkswirtschaftsräten herangezogen. Eine Anzahl besonders fachverständiger Personen haben Reichsrat und Reichskabinett hinzugeordnet.

Dieser Reichswirtschaftsrat wird eine große Anzahl wirtschaftlicher Fragen gründlich vorbereiten und der Regierung wertvolle Gutachten erteilen. Wir begreifen ihn als eine solche Gutachterbehörde und hoffen, daß er zum Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens sachliche Mitarbeit leisten wird. In vielen Fällen werden Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegeneinander stehen; dann werden sie ihren Meinungsstreit austragen und die Entscheidung wird bei dem vom ganzen Volk gewählten Parlament liegen. Gelegentlich werden auch alle Sachverständigen sich über Maßnahmen einigen können, die zur Förderung deutscher Wirtschaft angebracht sind; dann wird das Gutachten des Reichswirtschaftsrates ohne weiteres beim Reichswirtschaftsministerium und beim Reichstag festschreibend und verwaltungsmäßig Beachtung finden.

Ganz verfehlt aber wäre die Vorstellung, als ob der Reichswirtschaftsrat das Parlament ersetzen oder mit einem Schläge das letzte könnte, was bisher sein Reichstag und keine Regierung fertig gebracht hat und was im besetzten Deutschland kein Volk fertig bringen könnte: gesunde Wirtschaftsverhältnisse zu schaffen und jedem, der ehrlich arbeiten will, eine erträgliche Existenz zu sichern. Es ist ganz richtig, daß gerade die „Recht“ beharrliche Missionen auszuführen. Mit Recht betont sie, daß eine Entlohnung der Wirtschaft durch irgend ein Sachverständigenkollegium unmöglich sei, weil auch die schönste Sachkunde noch nichts über das Kräfteverhältnis der Massen und über die Möglichkeiten der Wirtschaftspolitik in der gegebenen wirtschaftlichen und sozialen Gesamtlage sagt. „Wäre es anders“, so fährt das Zentralorgan der Unabhängigen fort, „so bräuhete man ja überhaupt kein Parlament, keine Wahlen, keine Politik, sondern man könnte die ganze wirtschaftliche Obeliegenheit einer Anzahl Unternehmer und Arbeiter übergeben. Deshalb merke der Reichswirtschaftsrat nie ein Parlamentersatz.“

Sehr richtig! Aber die zutreffende Kritik der „Freiheit“ trifft nicht nur den Reichswirtschaftsrat, sondern die ganze Demokratie überhaupt. Man kann eben nicht durch irgend ein Kräfteverhältnis das Parlament ersetzen, das ausreicht, wie viel politische Macht und Einfluß zur Leitung des Staatsganges die einzelnen Klassen und ihre zeitigen Vertretungen besitzen. Vielmehr führt schon das die Reichskammer an der unzulässigen Einsicht, daß auch im Reichswirtschaftsrat keine neue bisher unbekannte Weisheit entdeckt werden wird.

Trotzdem wird der Reichswirtschaftsrat in seinen Aufgaben schaffen manche nützliche Arbeit leisten können.

Väter und Söhne.

Roman von Ivan Turgenjef.

„Welche Bitte? Sprich!“
 „Es handelt sich um eine sehr wichtige Sache. Nach meiner Meinung hängt das ganze Glück meines Lebens davon ab. Diese ganze Zeit habe ich lange und viel darüber nachgedacht, was ich dir jetzt sagen will. . . Bruder, erfülle deine Pflicht, die Pflicht des Ehrenmannes. Mache der unregelmäßigen Tage, in der du dich befindest, ein Ende — du, der beste der Menschen!“
 „Was willst du damit sagen, Paul?“
 „Heirate Fenitschka. . . sie liebt dich; sie ist die Mutter deines Sohnes.“
 Nikolaus Petrowitsch fuhr einen Schritt zurück und schlug die Hände zusammen.
 „Und das sagst du, Paul, du, den ich immer für den unversöhnlichsten Gegner derartiger Verträge gehalten habe! Das sagst du! Aber weißt du denn etwa nicht, daß ich einzig und allein aus Rücksicht gegen dich nicht getan, was du mit vollem Recht meine Pflicht nennst!“
 „Es tut mir leid, daß du auch in diesem Falle so viel Rücksicht auf mich genommen“, erwiderte Paul Petrowitsch mit einem traurigen Lächeln; „ich fange an zu glauben, daß Wasaroff recht hatte mich einen Aristokraten zu schimpfen. Ja, lieber Bruder, wir haben lange genug die Hochmütigen geliebt und nur an das Urteil der Welt gedacht: wir sind schon alt, das Leben hat uns demütigt gemacht, es ist Zeit, alle Eitelkeit abzustreifen. Wie du sehr richtig gesagt hast: erfüllen wir unsere Pflicht und du wirst sehen, wir erhalten das Glück noch obendrein in den Hauf.“
 Nikolaus Petrowitsch schloß seinen Bruder gerührt in die Arme.
 „Du hast mir vollständig die Augen geöffnet“, rief er aus. „Nicht umsonst habe ich dich immer für den besten und klügsten Menschen auf der ganzen Welt gehalten; jetzt sehe ich, daß du auch ebenso weise wie großmütig bist!“
 „Sachte, sachte“, verlegte Paul Petrowitsch. „Nimm Rücksicht auf das Wein deines weißen Bruders, welcher sich

soeben in seinem fünfundsiebzigsten Jahre noch duelliert hat wie ein Reutnant. Also die Sache ist abgemacht: Fenitschka wird meine belle-soeur!“
 „Mein teurer Paul! Aber was wird Arkadi sagen?“
 „Arkadi? Er wird jubeln, verlaß dich darauf! Die Ehe gehört zwar nicht in das System seiner Prinzipien, aber es wird seiner Liebe für Gleichheit schmeicheln. Und in der Tat, was haben alle diese Unterscheidungen, diese Kasten im neunzehnten Jahrhundert noch zu bedeuten!“
 „O Paul, Paul, laß dich noch einmal umarmen! Sei unbefangt, ich werde deinem Wein nicht zu nahe kommen!“
 Die beiden Brüder umarmten sich.
 „Was meinst du, wäre es nicht das Beste, ihr deinen Entschluß sofort anzukündigen?“ fragte Paul Petrowitsch.
 „Warum so eilen?“ verlegte Nikolaus Petrowitsch.
 „Sagt ihr vielleicht schon davon gelprochen?“
 „Wir davon gelprochen! Nicht im geringsten!“
 „Run, um so besser. Vor allem mach, daß du wieder gesund wirst. Dies soll uns nicht davon laufen. Man muß die Sache reiflich bedenken und überlegen. . .“
 „Aber du bist doch entschlossen?“
 „Versteht sich, bin ich entschlossen, und ich bin dir von Herzen dankbar, daß du mich auf den Gedanken gebracht hast. Ich lasse dich jetzt allein; du bedarfst der Ruhe; jede Aufregung ist dir tödlich. . . Aber wir werden weiter über die Sache reden. Versuche ein wenig zu schlafen, lieber Bruder, und möge Gott dich bald wieder gesund machen!“
 „Warum dankt er mir denn so?“ dachte Paul Petrowitsch, als er wieder allein war, „als ob es nicht von ihm abhängt! Und ich werde, sobald er geheiratet hat, mich irgendwo niederlassen, weit fort von hier, in Dresden oder Florenz, und dort werde ich hieken, bis ich krepriere.“
 Paul Petrowitsch besuchte sich die Stirn mit kölnischem Wasser und schloß die Augen. Belehrt von dem Licht des Tages, das voll durch die Fenster hereinströmte, gleich sein schöner abgemagerter Kopf, wie er dort auf den weichen Kissen ruhte, ganz dem Antlitz eines Toten. . . Und gehörte er in der Tat nicht zu den Toten? . . .

25.
 Im Garten zu Nikolosko saßen auf einer Rasenbank im Schatten einer hohen Eiche Katia und Arkadi. Neben ihnen auf dem Boden lag Fifi; er hatte seinem langen Körper seine zierliche Bewegung gegeben, welche die Jäger „Ruffal-Lage“ (Ruffal: großer grauer Steppenhas) nennen. Beide beobachteten Schweigen. Er hielt ein halboffenes Buch in der Hand; sie sammelte die Brotkrumen, welche auf dem Boden ihres Korbes geblieben waren, und warf sie einer kleinen Spatzenfamilie hin, die mit der ihr eigenen schicklichen Keckheit aufstrebend bis zu ihren Füßen herangeblüht war. Ein leichter Wind, der in dem Laubwerk der Eiche spielte, ließ auf dem dunklen Platte und auf Fifi's gelbem Rücken langsam blaue Nebellichter hin und her gleiten; ein gleichmäßiger Schatten hüllte Arkadi und Katia ein; nur von Zeit zu Zeit erschien blöcklich leuchtend wie eine Flamme auf ihrem Haar ein heller Lichtpunkt. Beide schwiegen. Aber gerade die Art, wie sie, eines neben dem andern sitzend, schwiegen, ließ auf vollkommene Harmonie schließen; keines schien dem andern irgend welche Beachtung zu schenken, sobald sie sich im neheinen über ihre gegenwärtige Nähe freuten. Selbst ihre Äuße haben sich verändert, seit wir sie zum letztenmal gesehen: Arkadi schien ruhiger. Katia lebhafter und fecker.
 „Sind Sie nicht“, begann Arkadi, „daß die Eiche im Russischen einen sehr treffenden Namen hat: ich kenne keinen Baum, der in der freien Luft so leicht und durchsichtig scheint wie dieser.“
 Katia richtete langsam die Augen zu ihm auf und antwortete: „Ja.“
 Und Arkadi dachte bei sich: „Sie tadelt mich doch wenigstens nicht, wenn ich mich „poetisch“ ausdrücke.“
 „Ich liebe keine Weder wenn er weint noch wenn er lacht“, fuhr Katia fort, indem sie mit den Augen auf das Buch deutete, das Arkadi in den Händen hielt; „aber ich liebe ihn, wenn er trübsinnig und traurig ist.“
 „Und mir gefällt er am besten, wenn er lacht“, bemerkte Arkadi.
 (Fortsetzung folgt.)

Friedrichstal, 3. Juli. Am 1. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr...

Versammlung des Vereins südwestdeutscher Zeitungs-Verleger.

Unter dem Vorsitz des Verlegers Dr. Mittel-Karlruhe...

Angehts dieser Sachlage erheben die Verleger zum letztenmal...

Aus der Partei.

3. Landtagswahlkreis.

An Geldern für den Wahlfond konnten weiter ein: Dietrichen...

Diejenigen Mitgliedschaften, die noch immer nicht abgerechnet...

Aus der Stadt.

Karlruhe, 3. Juli.

Dilemma.

Die Frage ist, das blaue Auge schwimmt nachdunkler...

Und doch sprach er mit Rücksicht einig ergrimmt...

Was sollten wir, der Republik Feind, uns drum mit Nachdruck...

Zur Volksgehilfsleistung fonderlich befaßt, wenn hinterher...

Die meisten der Erzeugten doch nicht passen? Ferdinand Madlinger.

Eine große Protest-Demonstration gegen die Lebensmittel-Preiserhöhung...

Anstatt Abbau der Preise für Lebensmittel, ist eine weitere Steigerung...

Die Angelegenheit der Lebensmittel-Preiserhöhung...

Der Konflikt zwischen Ärzten und Krankenkassen endgültig beigelegt!

Wir berichteten in unserer Montagsnummer von der erfolgten Beilegung...

Die außerordentliche Generalversammlung des Lebensbedürfnisvereins...

Am Mittwochabend stattfand, war leider nicht so zahlreich besucht...

Die Angelegenheit der Lebensmittel-Preiserhöhung...

Die Angelegenheit der Lebensmittel-Preiserhöhung...

Die Angelegenheit der Lebensmittel-Preiserhöhung...

Auf zur großen Protest-Demonstration gegen Teuerung und Wucher am Montag nachmittag 3 Uhr auf dem Marktplatz!

Konsumenten, Arbeiter, Beamte und Hausfrauen! Erscheint in Massen!

Angewungen sah, mit ihren niederen Löhnen so vorteilhaft wie möglich einzukaufen...

Den 2. Punkt: Antrag auf Erhöhung der Geschäftsanteile auf 200 M. begründete Herr Direktor...

Die Aussprache bei den einzelnen Punkten war eine sehr rege und manche wertvolle Anregung wurde gegeben...

Sozialdemokratischer Verein. Nächsten Mittwoch, den 7. ds. Mts., abends 8 Uhr...

Sozialdemokratische Partei - Bezirk Weierheim. Heute Samstag abend...

Verein Arbeiterjugend Karlruhe. Am morgigen Sonntag findet eine Besichtigung der Altanlage bei...

Contagendienst der Apotheken. Verhörs-Apothek, Mittelheimstraße 1...

1. Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen...

Die Bezirks- und Ortsgruppe Karlruhe der vereinigten Verbände heimatstreuere Oberschlesier...

Mittagskonzert. Am Sonntag, 4. Juli, mittags 12 Uhr...

Die Zeit der Sommerferien und damit auch die Reisezeit hat begonnen...

Eine Wohltätigkeitsveranstaltung, Konzert mit darauffolgendem Ball...

Internationale Sportwettkämpfe im „Stalosseum“. Die Kämpfe am ersten Abend...

Tischball. Samstag abend 10 Uhr treffen sich auf dem „Frantonia-Platz“...

Prüfungsspiele. Der Verband badischer Musiker, Ortsgruppe Karlruhe...

Gegenklärung

i. S. des Angriffes der Landeszentrale des Einzelhandels gegen den Gewerkschaftsartikel...

Die Landeszentrale des Einzelhandels hat mich persönlich als Lieferant des Gewerkschaftsartikels in einer öffentlichen Erklärung angegriffen...

Was die Qualität der gelieferten Waren anbelangt, so bin ich bereit, einen oder mehreren unparteiischen Sachverständigen...

Bainza-Bericht vom 2. Juli.

Der Markkurs in der Schweiz notierte heute etwa 1400 Gts. Aufzählung Holland notierte etwa 18.32 M per Holl. Gulden...

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 2. Juli 1920.

Während sich der nordwestliche Luftwirbel in weitem Umkreis durch Trübung und stürmische Gewitterbildung geltend macht...

Schulung: Westa Schwinn, Verantwortlich: für Artikel, Politische Überlicht und Veste Nachrichten...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten. Heinrich Wilh., v. Heinrich Koch, Architekt.
Todesfälle. Bernhard Wegler, Kaufmann, Chemann, alt 71 J.

Ehegeschickten. Otto Schmidt von Zaag, Friseur hier, mit Henriette Kaufmann von hier.
Todesfälle. Bernhard Wegler, Kaufmann, Chemann, alt 71 J.

Vereinsanzeigen.

Karlsruhe-Vereinszeiger. (Sozialdemokratische Partei.) Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr findet im „Pierrot-Hof“ unsere Mitgliederversammlung statt.

Briefkasten der Redaktion.

A. Katenfeld. Karl Grampy, Schreiner, Karlsruhe, Rantestraße 3, 2. St.

Stadt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber und guter Sohn und Bruder

Eugen

im Alter von 15 Jahren 4 Monaten nach kurzem schweren Leiden im Städt. Krankenhaus in Karlsruhe verschied.

Durlach, den 2. Juli 1920.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen

Mag Ziegler u. Familie

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf dem Karlsruher Friedhof von der Leichenhalle aus statt.

4330

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

4348

Der Vorstand.

Soz. Verein Karlsruhe.

Am Mittwoch, den 14. Juli d. J., abends 7 1/2 Uhr, findet im „Elefanten“, Rantestraße 42, unsere ordentliche

General-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht.

2. Neuwahl des Vorstandes.

3. Wünsche und Anträge.

Hierzu laden wir die Genossinnen und Genossen freundlichst ein.

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Der Vorstand.

4352

Baden-Baden.

Lebensmittel-Verteilung

für die Zeit vom 5. bis 10. Juli 1920.

Butter- und Fettabgabe nur vom Donnerstag, den 8. bis einschl. Samstag, den 10. Juli, in dem vom Lebensmittelamt festgesetzten Verkaufsstellen.

1. Jnl. Butter: 20 Gramm auf die neue Butterkarte, Abschnitt 1. Woche (5.—11. Juli) Preis die 20 Gramm 65 J.

2. Margarine: 1/2 Pfund auf die Marke C 888, Preis das 1/2 Pfund 65 J.

Die Butter- und Fettmarken verlieren am Samstag abend, 10. Juli, ihre Gültigkeit.

Begugsberechtigte, die zum Bezug von Butter und Fett noch bei keinem Händler eingeschrieben sind, können dieselbe im Städt. Park an Kasse 4 beziehen.

Bei dieser Gelegenheit kann die nachträgliche Eintragung für den Bezug bei einem bestimmten Händler noch vorgenommen werden.

unter Vorlage der Haushaltungskarte und Butterkarte sowie Lebensmittelkarte. Umschreibungen werden ebenfalls noch bis einschl. Samstag, den 10. Juli vorgenommen.

Lebensmittelausgabe im Städt. Park an Kasse 4 und in den öffentlichen Lichtental und Weststadt, in der Zeit vom Montag, den 5. bis Freitag, den 9. Juli 1920.

Am Montag, den 5. Juli, für die Buchstaben A bis F.

Am Dienstag, den 6. Juli, für die Buchstaben G bis K.

Am Mittwoch, den 7. Juli, für die Buchstaben L bis N.

Am Donnerstag, den 8. Juli, für die Buchstaben O bis R.

Am Freitag, den 9. Juli, für die Buchstaben S bis Z.

Am Samstag, den 10. Juli, für die Buchstaben AA bis ZZ.

Der Vorrat an Kartoffeln beginnt nunmehr zur Neige zu gehen.

Die Einwohner werden gebeten, so lange Vorrat vorhanden ist, sich mit Kartoffeln einzubeden.

Markenfreie Artikel werden von Zeit zu Zeit an den Anschlagtafeln bekannt gegeben und nur an Kasse 4 herausgegeben.

Kindernährmittel: Ausgabe erfolgt nur an Kasse 5 im Park.

Kindernährmittel: 1/2 Pfund Patet, Preis das 1/2 Pfund Patet 65 J.

Wollschafwolle: 1 Paket, Preis das Paket 250 J.

Kindergewinnmittel: 1/2 Pfund, Preis das 1/2 Pfund 65 J.

Raboll Kinderbrotmehl: 1 Paket, Preis das Paket 250 J.

Stets: 1 Paket, Preis das Paket 150 J.

Trockenganzel: 50 Gramm (entspricht = 4 Eier, Preis die 50 Gramm 5,10 J.

Abgabe erfolgt auf die Nährmittelskarte für Kinder bis zu 4 Jahren auf den Abschnitt „Juli“.

Jeder: 700 Gramm an Kinder bis zu 2 Jahren auf die Zuzugkarte für Kinder bis zu 2 Jahren auf die Marke, Abschnitt 12, Preis das Pfund 1,95 J.

Zwecks Abwidlung eines geregelten Geschäftsverkehrs bitten wir im eigenen Interesse der Bevölkerung um genaue Einhaltung der für die Verkaufsstellen vorgeschriebenen Buchstabenfolge.

Ab Donnerstag, den 8. Juli, gelangt in den einschlägigen Geschäften zur Ausgabe: 6. Buchsenleberwurst: 1/2 Pfund auf die Marke G 484 zum Preise von 4,50 J. ca. das 1/2 Pfund. Ausgabe erfolgt in den einschlägigen Metzgereien und Wurstereien am Mittwoch, den 7. Juli, in der Zeit von 8—2 Uhr.

Diese Geschäfte sind angewiesen, nur auf die Anzahl Marken, Buchsenleberwurst zu verabfolgen, als die einzelnen Bezugsberechtigten bei ihnen eingetragen sind.

Die Metzgereien und Wurstereien haben die Marken zwecks Abrechnung am Montag, den 12. Juli, nebst Angaben evtl. Vorrats an Buchsenleberwurst auf Zimmer 5 des Lebensmittelamtes abzuliefern.

7. Osefroladen: Auf die Haushaltungskarte, Abschnitt 7, Preis per 1/2 Pfund Anteil 1,05 J. wie folgt:

Haushaltungskarte A = 2 Buntel,

B = 3

C = 4

D = 5

E = 6

F = 7

G = 8

H = 9

I = 10

K = 11

L = 12

8. Osefroladenmehl: 1 Pfund auf die Marke C 887, Preis das Pfund 4.— J.

Die Bezugsberechtigten mit Rinderheimkarten-Beilage erhalten auf Abschnitt 4 in Verbindung mit dem Abschnitt C 887 aus dem Lebensmittelamt das Osefroladenmehl zum ermäßigtem Preise das Pfund zu 2.— J. Ausgabe

erfolgt nur an Kasse 4 im Park. Ditten sind mitzubringen.

9. Reis: 1/2 Pfund auf die Marke C 388, Preis das Pfund 6.— J.

10. Dörrobst: 1 Pfund auf die Marke C 888, Preis das Pfund 5,40 J.

11. Süßholz: 2 Pfund auf die Marke C 890, Preis das Pfund 1.— J.

12. Reisaffee: 1/2 Pfund auf die Marke D 891, Preis das 1/2 Pfund 65 J.

13. Karlsruher-Suppe: 1/2 Pfund auf die Marke D 892, Preis das 1/2 Pfund 50 J.

14. Brot: 1500 Gramm und Mehl nach besonderer Bekanntgabe durch das Städt. Brot- und Mehlamt. Zur Streckung von Brot und Mehl wird Haferflocken und Haferbrotmehl empfohlen.

Die Lebensmittelkarten für die Kaufleute verlieren am 17. Juli ihre Gültigkeit.

Für verloren gegangene Lebensmittelkarten und Marken wird kein Ersatz geleistet.

1899

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

1898

Städt. Lebensmittelamt Baden-Baden.

Stadt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber und guter Sohn und Bruder

Eugen

im Alter von 15 Jahren 4 Monaten nach kurzem schweren Leiden im Städt. Krankenhaus in Karlsruhe verschied.

Durlach, den 2. Juli

Badische Kleider-Klinik
 Zirkel 30 gegenüber der „Badischen Presse“ **Telephon 4120**
Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt.
 Instandsetzen sowie Umänderungen sämtlicher Herren- und Damen-Garderoben, Wenden von abgetragenen Kleidungsstücken, sowie Neu-anknüpfung unter Garantie für tadelloser Sitz und guter Ausführung. Prompte Bedienung!
 Billige Preise! 4216
 Wolf Amstoweld.

Daniels
 Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 44 i Tr.
 Regenmäntel Mk. 130.00 an
 Jackenkleider Mk. 128.00 an
 Kostümpolke Mk. 42.00 an
 Waschkleider Mk. 125.00 an
 Waschlusen Mk. 22.00 an
 Selden-Mäntel
 Strickjacken
 Damenhemden
 Klassen 4321
 Regenschirme
 Keine Ladenspann!

Von der Reise zurück
Dr. med. J. Simon
 Spezialarzt für Haut und Harnleiden
 Institut für Lichtbehandlung
 Sprechstunden 11-1, 3-6 Uhr.
 Karlstraße 16, gegenüber Rest. Moninger. **Telefon 5472.**

Saalbau 3 Linden Mühlburg
 Sonntag, 4. Juli 1920
 Anfang 4 Uhr nachm. - Schluss 1 Uhr.
Konzert Wohltätigkeits- u. Ball
 veranstaltet von den Vereinen
 gegeben von den Vereinen 4127
Deutsch-Oesterreicher u. Bayerischer Volkstrachtenverein
D'schillerscher (Hier) zu Gunsten
 Kriegbeschädigter oder deren Hinterbliebenen Vereinslandesleute.
 Freunde und Gönner sind herzlich willkommen
 Die **Vereinsleitung**
 NB. Alles Nähere durch ausgehängte Plakate.

Nebenverdienst
 bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Besondere Kenntnisse. Dauernde Einnahme. Näheres auf briefliche Anfrage durch
E. Wöhrle & Co., G. m. b. H.,
 Berlin-Klosterfeld, Postfach 512.

Zur Reisezeit
 besorgen die Abholung und Zufuhr von Gepäckstücken aller Art (Reisepäck-Transport - Versicherung)
Werner & Gärtner
 Amtliche Gepäck-Bestellerei Hauptbahnhof
Telephon 447

Bekanntmachung
 Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betreffend.
 Die Ziehung der 1. Klasse der 16. Preussisch-Süddeutschen (242. Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 13. und 14. Juli 1920 stattfinden.
 Die Lose dieser Klasse werden von den zuständigen badischen Lotterieleitern ausgegeben.
 Den Zeitverhältnissen entsprechend ist eine Erhöhung des Lospreises eingetreten und es beträgt der amtlich festgesetzte Preis von der obigen Lotterie ab zuzüglich Zuzugszuschlag
 für 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, Los
 mit je 7,30 14,60 29,20 58,40 für jede St. 36,50 73,- 146,- 292,- alle 5 St.
 Demzufolge ist auch der Gewinnplan bedeutend verbessert worden.
 Karlsruhe, den 29. Juni 1920.
 Landesoberkasse
 als Landesbehörde f. die staatl. Klassenlotterie 1878

Arbeiterinnen
 die schon an Maschinen arbeiten, stellt ein
Metallindustrie G. m. b. H.
 Bühl (Baden). 4147

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. med. W. Scholz
 Facharzt für Lungenkrankheiten.
 Sprechstunden von jetzt ab:
 Vormittags: 9-11 Uhr täglich ausser Sonntags
 Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 4-5 Uhr.
 Karlsruhe, Westendstr. 54. Tel. 833.

Circus Pierre Althoff
 Heute Sonntag, den 3. Juli, abends 8 Uhr
Eröffnungs-Gala-Vorstellung
 Sonntag den 4. Juli 1895
2 große Extra-Vorstellungen
 mit abwechslungsreichem Programm
 Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Jeder Herrenhut
 Stroh, Filz od. Velour
 wird durch Waschen und Fassieren tadellos hergestellt. 4111
 Sanberste Ausführung in kürzester Zeit.
F. Rollmann
 Aue Kaiserstr. 99

Wieder eingetroffen!
 Reines **Schweine-schmalz**
 (blütenweiß) 4218
 Pfund 19.50
 bei 10 Pfund 19.25
Hans Kiesel,
 Kaiserstraße 150.
Feinmechaniker
 gefacht, der eigenen Werkstatt u. besitzt und in seiner freien Zeit feinmechanische Arbeiten ausführen kann. Offerten unter Nr. 4306 an das Volksfreundbüro erbeten.

Bandwurm mit Kopf
 Eius- und Madenwürmer
 entfernt in ca. 2-3 Stunden.
 Kennzeichen sind: Abgang von Würmern, Anschwellung, Hebelkeit, Kopf-, Kreuz- und Magen-schmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Aufsteigen eines Saures, Verstopfung, Angschwellung, fortwährende Mattigkeit und Müdigkeit. Diese Kennzeichen brechen für Würmer. Eine Kur zu gründlicher Reinigung der Verdauungsorgane sollen nicht nur alle Leidenden, sondern auch gesunde Personen machen. - Keine Nebenwirkungen. - Keine Verunreinigung. - Keine Hungerkur. - Keine Unterzuckerung.
Rob. Schneider, Kaiserstr. 40. Tel. 1741.
 (früher Müppertstraße).
 Sprechzeit: Bis 9 Uhr und 1 bis 4 Uhr.
 (Samstag und Sonntag nicht).

Möbel-Ausstellung
 der gemeinnützigen Hausratsgesellschaft
Badisch. Baubund G. m. b. H.
 Karlsruhe
 Karl-Friedrichstrasse 22
 (Böckhaus Rondellplatz)
 Täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags 2-6 Uhr.
 Fernsprecher 5157

Hoh. Tintelott Karlsruhe
 Amalienstr. 43
 Rasiermesser-Mohlschleiferei
 mit elektr. Schleif-
 Solinger Stahlwaren.
 Tel. 4182

August Heldinger, Manufakturwaren
 Grötzingen i. B.
 Von Montag, den 5., bis Samstag, den 10. Juli 1920
Preiswerte Angebote
 in Anzugstoffen, Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen
 Trikotagen, Baumwoll- und Kurzwaren
 Besuch lohnend!
 Herfahrt: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 1⁰⁰ 1⁵⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 6⁰⁰
 Rückfahrt: 8⁰⁷ 11⁰⁴ 12⁰⁴ 2⁰⁰ 4⁰⁴ 5⁰⁷ 6⁰⁷ 8⁰²
 oder mit der Städtischen Strassenbahn bis Endstation Durlach (20 Minuten zu gehen). 4223

Gallensteine
 beseitigt schmerzlos unser ärztlich empfohlenes Reingummi. Prospekt gratis.
Beumers & Co., Köln, Salierring 55.

Zweigstellen
 in Pforzheim, Eruchsai, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. N. und Konstanz.
 Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter preiswerter und formschöner **Wohnungs-Einrichtungen**
 gegen Barzahlung oder 4341
 erleichterte Zahlungsbedingungen.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstr. 11 :: **Telephon 2502**
Ab heute Samstag:
Eine Demimonde-Heirat
 Drama in fünf Akten 4335
 nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Augier.
 In der Hauptrolle:
Lya Mara
Thea Steinbrecker
 in ihrem neuen Lustspiel
Mit 300 PS zum Standesamt.

Kragen-Wascherel Schorpp
 liefert schnellstens **Stärke-Wäsche**
 Annahmestellen:
 Karlsruhe:
 Ludwig-Wilhelmstr. 5,
 Kaiserstr. 34 u. 218
 Gerwigstrasse 46
 Amalienstrasse 15
 Waldstrasse 64
 Wilhelmstrasse 82
 Augustastrasse 13
 Schillerstrasse 19
 Kaiserstrasse 57
 Gabelsbergerstr. 1
 Rheinstrasse 13.
 * Durlach: 407
 Hauptstrasse 15. *

Schafwolle
 das Pfund zu 40 M., geben wir in Mengen von mindestens 8 Pfund am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils zwischen 1 bis 6 Uhr nachmittags ab.
 1758
 Karlsruhe-Müppert, 22. Juni 1920.
 Städt. Gutverwaltung.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstr. 11 :: **Telephon 2502**
Ab heute Samstag:
Eine Demimonde-Heirat
 Drama in fünf Akten 4335
 nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Augier.
 In der Hauptrolle:
Lya Mara
Thea Steinbrecker
 in ihrem neuen Lustspiel
Mit 300 PS zum Standesamt.

Central-Lichtspiele
 Karl Friedrichstr. Nr. 26.
Arizona-Bull
 der Wästen-Adler.
 Der gewaltigste **Wildwest-Schlager**
 der tollkühnste in sechs Rollen-Akten mit echten Schuss.
 Die tollkühnsten Heterjeneren - Die spanischen Kämpfe zwischen Cowboy und Indianern - Fabelhafte Heterjeneren - Auf der Tigerjagd in Indien - Die Meister des Kalligrafen - Das Kampfspiel im Adlerpaß - Der Angriff der Rebellen - Der Schlammkampf - Die Spur des Tigers.
 Spannung! - Sensation!
 Als Lustspiel:
Die Aushilfs-Gattin.
 Sonntags bis 4 Uhr Jugendvorstellung.
 Voranzeige:
 Die Herrin der Welt, in acht Abteilungen (Mit Musik).
 Großer Wildwest-Schlager!

Städtisches Vierordtbad
Heißluft- u. Dampf-bäder
 (irische, römische u. russische Dampf-bäder)
Elektr. Lichtbäder
 Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vorm. von 9-1 Uhr u. Freitag nachmitt. von 2 1/2-7 1/2 Uhr.
 Alle übrige Zeit für Männer.
 Samstags auch über mittag geöffnet.
 An Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Karlsruher Zigarrenhaus
 Kaiserstraße 88
 nur neben dem abgebrannt. Museum.
Hoch
 und nieder raucht heute meine bekannte Spezialmarke:
Der letzte Ritter
 Anerkannte Qualitätszigarre aus den edelsten Gewächsen dreier Weltteile hergestellt. 4319
Preis Mk. 1.20.
 Machen Sie einen Versuch!
 Alleinige Fabrik-Niederlage:
C. Hansberger, Tabakfabrikate
 en gros en detail
Nicht verwechseln, nur Kaiserstr. 88
 „Der letzte Ritter“ ist jetzt auch in meinen Filialen Waldstr. 69 und Mühlburgerstr. 2 in Grünwinkel zu haben.

Die Spezialgeschäfte für
Damen- und Mädchenbekleidung Herren- und Knabenbekleidung

bringen der gesamten Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung durch Verkauf preiswerter Waren

ganz ausserordentliche Vorteile

Sie leisten durch sachkundigen und fachmännischen Ein- und Verkauf den Verbrauchern unbedingte Gewähr für billigste und richtige Bedienung.

Es liegt im Interesse der Käufer selbst, sich nicht durch Anpreisungen derartiger Waren von Seiten irgend welcher nur mit sogenannten „Selbstkosten“ arbeitender Körperschaften verleiten zu lassen. Die unsachgemäße Bedienung und Behandlung, sowie die Qualität der Ware bei diesen Stellen bringen nur Nachteile, die leider zu spät erst von den Verbrauchern erkannt werden.

Man prüfe die Vorteile und Güte der Waren in den einschlägigen Geschäften.

4350

Landeszentrale des badischen Einzelhandels, e. V.

Christen wacht auf
Öffentl. Vortrag

Sonntag, den 4. Juli, abends punkt 8 Uhr
 im großen Saale der Restauration Ziegler
 Baummeisterstraße

Der bekannte Redner, Herr Welfershaus aus
 Vermelskirchen, wird über das hochwichtige
 Thema sprechen:

Die wahre Kirche
 und durch sie die Segnung und Wiederherstellung aller Völker der Erde

Eintritt frei! **Eintritt frei!**
 4322
 Es ladet freundlich ein
Internat. Vereinigung Erster Bibelforscher
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Internationaler Bund
 der Kriegsbeschädigten, Kriegs-Teilnehmer, und Krieger-Hinterbliebenen
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Am Samstag, den 3. Juli 1920, abends 8 Uhr
 im Restaurant „Elefanten“, wird Genfretär
 Schulte aus Frankfurt über das neue

Reichsverversorgungsgesetz

sprechen.
 Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene und Kriegsteilnehmer, erscheint zu diesem wichtigen Vortrag.
 Eintritt 0,50 RM. Freie Ansprache.
 Der Vorstand. 4314

Achtung!
Ehemalige Kriegsgefangene!
Monats-Versammlung

am Montag, den 5. Juli 1920, abends 8 Uhr
 im Saale zum „Elefanten“, Kaiserstraße. 4347
 Hierzu ladet freundlichst ein.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-
teilnehmer und Kriegshinterbliebenen
 Sektion ehemaliger Kriegsgefangener.
 Der Vorstand.

Sterbekassenverein Karlsruhe
 Begründet 1880.

Sonntag, den 4. Juli, 6 Uhr nachmittags,
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung nach § 29 der Satzung. Auswahl des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 Antrag des Vorstandes:
 Erhebung eines einmaligen außerordentlichen Beitrags und Regelung der laufenden Zeitungen.
 Anträge der Mitglieder sind längstens bis zum 19. Juli beim Unterzeichneten einzureichen.
 Das Lokal der Versammlung wird besonders bekanntgegeben. 4322
 Der Vorstand: Fischer, Müpperrstr. 43.

Pfänderversteigerung.
 Am Mittwoch, den 14. Juli 1920, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reihenhauses, Schwannstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 12304 bis Nr. 14707 gegen Barzahlung statt. — Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. 1102
 Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen.
 Karlsruhe, 1. Juli 1920.
 Stadt. Pfandleihkasse.

Großwäscherei Gall
 früher größte Anstalt Süddeutschlands in Strassburg. 2730

Ich bringe meine Kragen
 damit sie schnell in 8 Tagen gut gewaschen u. gebügelt werden nach
Kaulhaus J. Keyser
 Durlach.

Maschinenschreiben
Stenographie
Schönschreiben
Rundschrift 2240
 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung u. mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, 3. Stock.
 Tages- und Abendkurse.

Bitte ausschneiden!
 Radler sollten stets bedenken: Niemand kann etwas verschenken, Leider merkt dies oft zu spät, wer nur nach dem Preise geht. — Hans kauft sich bei Hinz ein Rad. Kaum dass er's bestiegen hat, gondelt durch die Kaiserstrasse — bums, da liegt er auf der Nase. Denn der Rahmen, siehe da, hat 'nen Riss, was Hans nicht sah. Hans kauft sich b. Kunz 'nen Renner denn der Hans, der ist ja „Kenner“. Aber bald kommt er in Nöten; ist das ganze Tretwerk stöck! — Kostenpunkt (das ist doch stark!) rund 250 Mark. —
 Besonders auch Fahrrad-Gummi sind heute Vertrauenssache!
H. Brodführer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 5.
 Fernruf 2018.
 Fabriklager der Gritzer-Fahrräder und Nähmaschinen, Zubehörsache und Reparaturen sämtlicher Fabrikate.
 Alles absolut erstklassig und preiswert. 4320

Welt-Kino
 Telefon 5448 Kaiserstr. 133

Nur 4 Tage!
 Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag
Das Doppel-Schlagerprogramm.

Der grosse Detektivschlager!
Das wandernde Auge
 Letztes Abenteuer des berühmten **Rat Anhelm**
 4 Akte. **4336**
Olaf Bernadotte
 Ein Filmroman in 4 Akten.
 In der Hauptrolle: **Carl de Vogt.**
 Spielleitung: Nils Chrysanther.

Musshilfen
 zum Servieren für Sonntags
 gesucht. 1859
Stadt. Arbeitsamt
 Abteilung I, das Hotel- u. Wirtsgewerbe
 Zähringerstr. 98 Fernspr. 5270.

Nachdruck verboten.
 Das er nimmermehr bereu' es, kauft sich Hans „privat“ ein neues und das ist nun wirklich fein, tadellos und teilerrein. — Aber ach schon nach 8 Tagen ward's ihm wieder weggetragen, denn (jetzt soll's der Kukuk holen!) s'ganze Rädle war gest' hlen! Die Moral von der Geschichte? Kaut bei Hinz und Kunzen nicht! Sieht es aus auch noch so fein, wirft stets der „Lockierte“ sein! Wenn Du billig kaufen möchtest und dabei doch etwas Rechtes, liebes Leser rat ich Dir: Komm zu mir!
 Besonders auch Fahrrad-Gummi sind heute Vertrauenssache!
H. Brodführer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 5.
 Fernruf 2018.
 Fabriklager der Gritzer-Fahrräder und Nähmaschinen, Zubehörsache und Reparaturen sämtlicher Fabrikate.
 Alles absolut erstklassig und preiswert. 4320

Für Brautleute und Flüchtlinge.
 Altrenommiertes leistungsfähiges Möbelhaus liefert
bestgearbeitete stilvolle Qualitäts-Möbel
 (Einzelmöbel und ganze Einrichtungen)
 an vertrauenswürdige Leute jeden Standes
zu erleichterten Zahlungsbedingungen.
 Anfragen unter Nr. 4303 an das Volksfreundbüro erbeten.

Freireligiöse Gemeinde
 Sonntag, 4. Juli, vormittags 10 Uhr
Sonntagsfeier 4344
 (Ab. Segauer)
 Vier Jahreszeiten (Gebelstraße 21).
 Die Feier findet bestimmt statt und beginnt pünktlich.

Badische Landesausstellung von Hunden aller Rassen
 in Karlsruhe am 31. Juli und 1. August d. J.
 Jeder Hundebesitzer kann ausstellen.
 In allen Klassen feste Geldpreise.
 Meldeschluss 17. Juli 1920.
 Programme und Meldebücher durch die Zeitung:
 Julius Schmidt, Karlsruhe, Sofienstraße 164.

Körner-Güter
 In Qualität bestehend aus: Weizen, ausl. Weizen, ausl. Gerste, ausl. Korn, Hafer, Ansl. Futterweizen, Sire, Getreide, Getreidemehl 1. Qual. Futtermehl, Hafermehl, Hafermehl 1. Qual. empfehl.
Wilh. F. Pfeffer
 Telefon 5544.
 Augustenstraße 75.

Volksbuchhandlung
 Karlsruhe i. B.

Die Stimme aus dem Grabe
 Reden von **JEAN JAURES**
 Gesammt u. besprochen von **VICTOR SCHIFF**
 Preis Mk. 1,50

Zu verkaufen:
 Zwei Wandentwürfe sowie eine Hofe (sehr gut erhalten) für das Alter u. 13-15 Jahren b. Weber, Sulzbach, Hauptstr. 135 III.
Glückwunsch- u. Kinderwagen billig zu verkaufen.
Waldhornstr. 49, 3. Stock, rechts. 4339
Eleganter Holzwagen, Preis 450 RM., zu verkaufen.
Waldhornstraße 42, 3. Stock, rechts. 4338
Sieg- und Sigmundwagen mit Sach, beinahe neu, billig zu verkaufen. 4335
 Surberstr. 11, 5. St. links

COLOSSEUM
 Heute Samstag: **RINGEN.**
 Lechleitner gegen v. d. Heyd
 Winghard gegen Christensen
 Goldstein gegen Vogtmann.

Welt-Kino

fach-Ausstellung
 in der Orangerie vom 7. bis 11. Juli
 Offizielle Eröffnung: **Mittwoch vorm. 10 Uhr**
 Während der Dauer der Ausstellung außer belehrenden auch unterhaltende Vorführungen (Dramen, Lustspiele und Teile von solchen mit Erläuterungen)
 Eintrittspreis RM. 2.—, Kinder in Sonder- vorführungen 50 Pfg. Dauerarten für die ganze Zeit der Ausstellung 12.— RM. Beitarte 6.— RM. Für Dauerarten Vorklassifizierung erforderlich.
 Vorträge • Erklärung der Apparate
 Konzert • • • • • Erfrischungsraum.